



Hinweise:

1. Am besten verteilt der Lehrer die auf farbiges Papier kopierten Satzstreifen für das Laufdiktat so im Klassenzimmer, dass sie für die Schüler gut zugänglich, jedoch nicht vom Platz aus lesbar sind. Besonders der erste Satz muss für viele gleichzeitig erreichbar sein.
2. Für die Schüler ist sehr hilfreich, alle Wörter des aktuellen Rechtschreibfalles in ihrem Rechtschreibheft farbig zu markieren. Hierfür findet sich in der Übersicht zu den Kapiteln (S. 17) die jeweilige Anzahl der vorkommenden Wörter. Mit unterschiedlichen Farben lassen sich auch bereits durchgenommene Rechtschreibfälle hervorheben. Dies gilt sowohl für die Laufdiktate als auch für die Hausaufgaben.
3. Im 9. und 10. Kapitel sind die entsprechenden Wörter im Laufdiktat fett gedruckt, um den Schülern das Ermitteln der Auslautverhärtungen und der ks-Laute zu erleichtern.

5. Allgemeine Übersicht über die Rechtschreibwoche



Freitagsstunde (25 Minuten)

1. ein Kapitel vorlesen
2. Rechtschreibfall mit Beispielsätzen in Partnerarbeit erarbeiten (evtl. Rechtschreibheft)
3. Hausaufgaben aufgeben:
 - Montagsaufgabe: 4 Sätze mit Konjunktionen und 4 Sätze mit wörtlicher Rede mit mindestens einem Wort des aktuellen Rechtschreibfalles aufschreiben
 - Donnerstagsaufgabe: 10 (ab der zweiten Woche 20) Wörter zum aktuellen Rechtschreibfall sammeln, zusätzlich 3 Elternwörter notieren; evtl. zu 5 Wörtern die Seitenzahl des Wörterbuches notieren, am Computer schreiben/ausdrucken ist erlaubt
4. einführen, dass alle Schüler während der Rechtschreibwoche „Maschine“ rufen dürfen, sobald sie ein passendes Wort im Unterricht hören, woraufhin es alle auf ihre Liste schreiben



Montagsstunde (25 Minuten)

- umherlaufen im Raum und bei Ertönen des Signals einen Partner suchen
- sich freundlich (hektisch, traurig, ...) begrüßen
- Sätze mit Konjunktionen austauschen, Wort zum Rechtschreibfall finden und notieren
- Sätze mit wörtlicher Rede austauschen, Wort zum Rechtschreibfall finden und notieren
- sich freundlich verabschieden

Dieses Vorgehen wird 8-mal wiederholt.



Donnerstagsstunde (45 Minuten)

1. „Maschine“:
 - Schüler machen Bewegungen zu Wörtern des Rechtschreibfalles (bis Maschine komplett)
 - das Lieblingswort und die Anzahl aller für die Donnerstagsaufgabe gefundenen Wörter nennen (diese evtl. auf einer Wortkarte für den Wörterbaum notieren)
2. Laufdiktat:
 - passendes Laufdiktat im Klassenraum verteilen
 - Schüler schreiben es der Reihe nach in ihr Rechtschreibheft
 - Kinder nennen anschließend Anzahl der Wörter zum Rechtschreibfall aus dem Laufdiktat



Die Personen der Geschichte

1. Im ersten Kapitel lernen wir die **wichtigsten Personen** der Geschichte kennen. Schreibe die **Namen** zu den abgebildeten Personen.







Maria



Jakob





2. Ergänze den Lückentext.

Ben ist Lenas _____.

Mummel, also eigentlich heißt sie _____, geht in die gleiche Klasse wie Ben.

Jakob ist Mummels _____

und Lenas _____.



Bindewörter / Konjunktionen

Einfache Sätze kann man durch **Bindewörter (Konjunktionen)** verbinden. Die Teilsätze trennen wir durch ein **Komma** voneinander.

1. Füge die beiden Sätze zusammen, indem du sie mit einer Konjunktion verbindest. Denke an das Komma. Achtung: Manche Sätze musst du umstellen.

a) Papa trinkt Kaffee. während Mama schlürft Tee.

b) Ben gießt den Klee. dabei Er verursacht einen See.

c) Lena leert die Schüssel mit Beeren. als Ihr kommt eine Idee.

d) bevor Lena fährt ans Meer. Sie packt ein paar Sachen ein.

e) obwohl Jakob war frech. Seine Mama geht mit ihm in den Zoo.

f) weil Der Schnee schmilzt. Lena findet im Moos ihr Boot.

2. Unterstreiche in Aufgabe 1 alle 13 Wörter mit doppeltem Selbstlaut.

3. Suche dir jeweils ein Bindewort und mindestens ein Wort mit doppeltem Selbstlaut aus. Erfinde mit diesen Wörtern einen Satz. Schreibe insgesamt vier Sätze. Die Bindewörter im Kasten helfen dir.

wenn	weil	falls	als	bevor	damit	sodass	nachdem
um	sobald	aber	indem	wobei	während		



Liebe Eltern,

damit Rechtschreiben endlich Spaß macht, werde ich in diesem Schuljahr mit den Drittklässlern ein besonderes **Rechtschreibtraining** durchführen.

Das Ziel dabei ist, Ihr Kinder für Sprache zu sensibilisieren. Damit es an den bewegungsorientierten Spielen in der Schule teilnehmen kann, wird sich Ihr Kind schon bald selbst auf die Suche nach Wörtern begeben.

So wird das Rechtschreibtraining ablaufen:

Aus der Geschichte „In der Pfütze schwimmt ein Regenbogen“ von Christina Conradin lesen wir am Freitag jeweils ein Kapitel. Danach finden die Schüler anhand von Beispielsätzen heraus, welcher neue **Rechtschreibfall** im Mittelpunkt steht, zum Beispiel **Wörter mit „ie“**.

Für eine Weiterarbeit am Rechtschreibfall erhalten alle Schüler für das Wochenende die Montagsaufgabe:

Ihr Kind schreibt dafür **4 Sätze mit Bindewörtern** (= Konjunktionen, z. B. weil, aber, nachdem) und 4 Sätze in wörtlicher Rede. **In jedem der 8 Sätze muss ein Wort vorkommen, das zum Rechtschreibfall passt.**

Die Bindewörter und die wörtliche Rede werden natürlich zuvor eingeübt.

Bei der zweiten Hausaufgabe, der Donnerstagsaufgabe, kommen Sie ins Spiel:

- Ihr Kind soll **10 bis 20 passende Wörter zum Rechtschreibfall** suchen und aufschreiben, zum Beispiel ie-Wörter. Dabei können Sie Ihrem Kind helfen. Machen Sie Ihr Kind in einem ganz normalen Alltagsgespräch durch langsames Sprechen oder das Signalwort „**Maschine**“ auf ein Rechtschreibwort in Ihrem Satz aufmerksam. (Mit der spielerischen Übung „Maschine“ arbeiten die Schüler im Unterricht mit den gelernten Wörtern.)
- Jede Woche braucht alle Schüler auch noch **drei Elternwörter**. Bitte nennen Sie Ihrem Kind drei passende Rechtschreibwörter, die es aufschreiben kann.

Sie werden merken, dass Sie und Ihr Kind plötzlich genauer darauf achten, welche Wörter in Ihren Sätzen vorkommen.

Die Rechtschreibwörter und Sätze von zu Hause vertiefen wir in der Schule mit motivierenden Aufgaben. So erfährt Ihr Kind einen spielerischen Zugang zu verschiedenen Rechtschreibproblemen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen



Offenbarung beim Abendessen

Jakob faltet andächtig die Hände. Er schweigt. Seine braunen Locken fallen in den noch leeren Teller. Alle Anwesenden falten, ganz überrascht, auch blitzschnell die Hände. Jeder schweigt. Wartet.

„Amen“, sagt Jakob und schaut auf. Das „Amen“ der anderen folgt im Chor.

5 Erleichtert beginne ich zu essen. Mama hat ein Pilzrisotto gekocht. Wir haben Jakob und seine große Schwester Mummel zum Essen eingeladen. Jakob ist mein bester Freund. Er und Mummel, also eigentlich heißt sie Maria, wohnen im Nachbarhaus. Heute sitzen wir alle zusammen beim Abendessen: meine Mama und mein Papa natürlich, mein
10 großer Bruder Ben und ich.

„Magst du nichts mehr, Lena?“, fragt mich Mama.

15 „Gut war’s, Mama, aber ich bin satt.“ Das sage ich immer, wenn es mir nicht schmeckt. Mama lächelt mich
20 dann meist nur etwas schief an.

Heute meint sie:
„Die Pilze wieder.“

25 „Das Risotto riecht so gut“, bemerkt Ben ganz verzaubert vom Geruch der Pilze und der Petersilie, die Mama liebevoll über jeden Teller gestreut hat. Ben hat nämlich eine besonders feine Nase. Oft macht er uns
30 auf Gerüche aufmerksam, die uns gar nicht aufgefallen wären. Wir nennen ihn deshalb manchmal unsere Hundeschнауze. Das mag er aber nicht besonders, obwohl er sonst derjenige ist, der lustige Namen für alles Mögliche erfindet.

Erst dachte ich, Papa müsste so eine gute Nase haben, weil sie so groß ist, aber Papa riecht nicht besonders gut. Bens Nase ist ganz normal groß. Sie passt zu seinem schmalen Gesicht und den schwarzen glatten Haaren. Ich finde, er sieht
35 sehr gut aus.





Hastig greift Papa nach dem Parmesankäse und stößt dabei aus Versehen sein Weinglas um. Er wirkt irgendwie nervös. Vorhin wollte er schon etwas „Wichtiges“ sagen, was aber im dem Gelächter von Ben und Mummel untergegangen ist. Die beiden gehen in dieselbe Klasse und erzählen regelmäßig lustige Geschichten von ihrem Religionslehrer, der sogar schon einmal im Unterricht eingeschlafen ist.

Papa versucht es erneut: „Hört bitte alle mal zu! Es gibt eine wichtige Neuigkeit, die wir euch mitteilen wollen.“

Doch Jakob schlüpft plötzlich unter den Tisch, woraufhin ihn Mama fragt, was er denn suche.



„Meine Socken!“, ruft Jakob.

„Warum ziehst du denn deine Socken aus?“, wundert sich Ben.

„Hoffentlich kaselt's nicht gleich“, murmelt Mummel.

„Wenn es dunkel ist, schlafen meine Füße immer ein“, erklärt Jakob schnell.

„Deshalb muss ich meine Socken ausziehen, damit das Kribbeln aufhört.“

Papa, Mama, Ben und Mummel können sich vor Lachen kaum halten.

Ganz leise sage ich zu Jakob: „Du darfst dich nicht auf deine Füße setzen, sonst schlafen die ein.“

Das Tolle an Jakob ist: Er kann über sich selber lachen und stimmt deshalb in das Gekicher mit ein.

Papa probiert es noch einmal: „Also, Kinder, sind nun alle Bedürfnisse gestillt?“

Jeder am Tisch hört ihm nun aufmerksam zu.

„Mama und ich möchten euch nämlich mitteilen, dass ihr zwei, Ben und Lena, ein Geschwisterchen bekommt.“

Und weil wir heute so schön zusammensitzen und weil Mummel und Jakob eh quasi zur Familie gehören, sagen wir es heute gleich euch allen.“





Beispielsätze für Wörter mit „ck“

Seine braunen Locken fallen
in den noch leeren Teller.

Das sage ich immer, wenn
es mir nicht schmeckt.

„Meine Socken!“, ruft Jakob.



Laufdikttat für Wörter mit „ck“

1. Lena legt ihren dicken Block in die Ecke.
2. Papa packt Ben sanft an den Schultern und will ihn aufwecken.
3. Als Ben seine Jacke anzieht, ist das Essen fertig.
4. „Pilze, welch ein Unglück!“, ruft Lena.
5. Lena findet getrocknete Pilze nämlich schrecklich.
6. Mama blickt Lena an und nimmt den Teller zurück.
7. Zum Glück packt Mama die Pilze in die Ecke.
8. Lena nickt und schluckt ein Stück Pilz hinunter.
9. Glücklicherweise entdeckt Lena, dass Mama einen Kuchen gebacken hat.